

Hinweise für die Projekt- und Konzeptarbeit

1 Ausgangslage

Die Studierenden der Bildungsgänge Sozialpädagogik und Kindererziehung HF führen eine Projekt- und Konzeptarbeit durch und werten diese aus. Diese schriftliche Arbeit ist Gegenstand der Diplomprüfung I. Die Studierenden sind deshalb darauf angewiesen, dass sie in ihrem Praxisausbildungsbetrieb eine Projekt- und Konzeptarbeit planen und durchführen können. Praxisausbildungsbetriebe und Studierende stellten in der Vergangenheit immer wieder fest, dass eine Projekt- und Konzeptarbeit viele Ressourcen binden. Zudem verlangt die Steuerung der Vorhaben die Mitwirkung von Führungskräften und weitere Mitarbeitende sind von der Umsetzung betroffen bspw. durch die Mitarbeit in einer Projektgruppe.

Die Abteilung Höherer Fachschule der BFF Bern nimmt diese Rückmeldungen ernst und hat die Anforderungen an die Projekt- und Konzeptarbeit auf dieses Schuljahr hin reduziert. Es wurden Anpassungen im Bereich der Nachhaltigkeit und Projektmethodik vorgenommen, welche sich in Aufgabenstellung und Beurteilungskriterien abbilden.

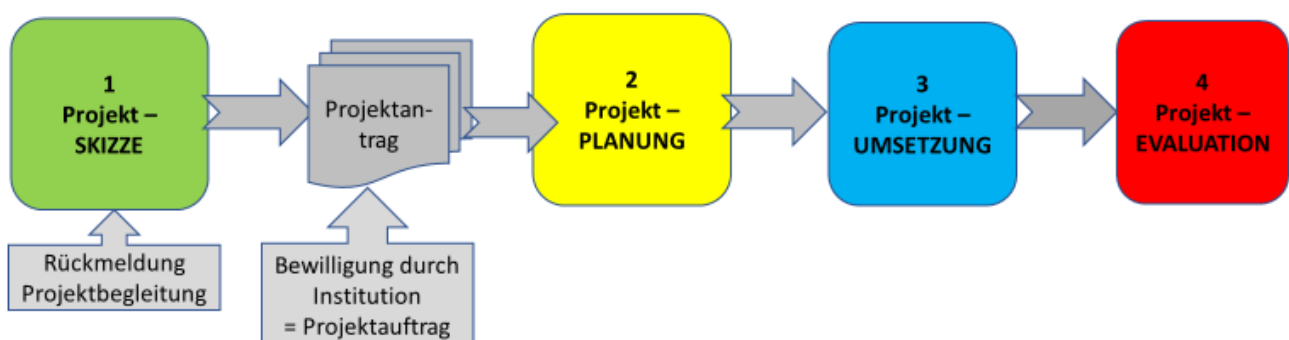
2 Anpassungen

Die neuen Grundlagen für die Projekt- und Konzeptarbeit gemäss [Leitfaden](#) und [Beurteilungsbogen](#) unterscheiden sich zu den bisherigen wie folgt

- Der Aspekt der Nachhaltigkeit wird nicht mehr bewertet
- Handlungsbedarf, Zielgruppen und Ziele stehen im Fokus
- Die Projektskizze hat eine zentrale Bedeutung für das weitere Vorgehen
- Der Umfang der schriftlichen Arbeit zur Projekt- und Konzeptarbeit wurde reduziert
- Übungs- und Lerncharakter stehen bei der Projekt- und Konzeptarbeit im Zentrum
- Die Beurteilungskriterien wurden geschärft

Mit diesen Anpassungen werden Anforderungen und Komplexität reduziert. Die Projekt- und Konzeptarbeit kann in einer Organisationseinheit (Bereich, Gruppe) abgewickelt werden.

Der folgende Ablauf visualisiert die einzelnen Phasen des Projektverlaufs.



3 Auswirkungen

Die Anpassungen haben je nach Kontext folgende Auswirkungen:

- Studierende sollen mit der Praxisausbildnerin, dem Praxisausbildner Ideen für die Projekt- und Konzeptarbeit frühzeitig suchen und priorisieren
- Die Studierenden erhalten von der Begleiterin, dem Begleiter der BFF eine Rückmeldung zur Projektskizze in Bezug auf das projektmethodische Vorgehen
- Die Projekt- und Konzeptarbeit kann in einer Organisationseinheit (Bereich, Gruppe) angesiedelt sein. Die Auftraggeber haben eine hierarchisch übergeordnete Position
- Der finanzielle Aufwand kann im Rahmen des regulären Budgets getätigt werden (keinen Vorlauf)
- Die Komplexität der Projektorganisation reduziert sich deutlich
- Die Projekt- und Konzeptarbeit wird innerhalb der betrieblichen Vorgaben und Konzepte realisiert
- Die Belastung aller Beteiligten und auch der Studierenden reduziert sich deutlich

4 Themen möglicher Projekt- und Konzeptarbeiten

Kindererziehung HF

- Erarbeitung und Einführung eines Konzepts, welches die Spielentwicklung der Kinder einer Kita-Gruppe exemplarisch fördert; dies im Hinblick auf eine mögliche Adaption in anderen Gruppen.
- Dank gruppenübergreifenden Sequenzen wird die frühkindliche Förderung unterstützt. Die Ergebnisse der Auswertung fließen in das pädagogische Konzept der Einrichtung ein.
- In einer Tagesschule wird zusammen mit Kindern und Erziehungsberechtigten eine Ludothek aufgebaut und in Betrieb genommen. Zusammen mit Lehrpersonen wird der Erfolg beschrieben.
- Zusammen mit Kindern werden Ideen für eine erweiterte Gartennutzung entwickelt und realisiert. Die Kinder werten ihre Erfahrungen aus und legen Veränderungen für die nächste Saison fest.
- Zweck und Rahmen der jährlich wiederkehrenden Elternanlässe werden überarbeitet und als Gesamtkonzeption skizziert und eingeführt. Dank Rückmeldungen von Eltern und einer Auswertung wird die kommende Jahresplanung angepasst.

Sozialpädagogik HF

- Für eine psychiatrische Aussenstation wird ein Mediennutzungskonzept entwickelt und eingeführt, welches Rahmenbedingungen des Betriebs, die Therapie und die Bedürfnisse der Angehörigen (Eltern, Partner etc.) berücksichtigt.
- Das Freizeitangebot auf einer Gruppe wird angepasst, erprobt und evaluiert. Dabei stehen die Bedürfnisse und Ressourcen der Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum. Die Weiterführung des Angebots unter Beteiligung der Teilnehmenden wird angestrebt.
- Das Kochen und die Ernährungsplanung auf einer Gruppe wird dahingehend verändert, dass Aspekte von Gesundheitsförderung, Empowerment und Partizipation berücksichtigt werden. Die Nachhaltigkeit der Veränderung von Bildern und Verhalten wird untersucht und ausgewertet.
- Personengruppen aus der näheren Umgebung und Behördenvertreter aus der Gemeinde werden für Menschen und Anliegen einer Einrichtung sensibilisiert. Es gibt einen Tag der offenen Tür. Die Erfahrungen werden im Hinblick für die weitere Öffentlichkeitsarbeit genutzt.
- Mit veränderten Angeboten, erweiterten pädagogischen Interventionen und Anpassungen bei der Infrastruktur wird die motorische Entwicklung der Kinder gezielter unterstützt und die erzielten Effekte ausgewertet.